

Inhalt

Vorwort	7
1 Prolog	9
2 Die gängigen Generationeneinteilungen in der freien Marktwirtschaft und ihre Kritik	10
2.1 Die Geschichte des Generationenbegriffs	11
2.2 Die gängigen Generationeneinteilungen von der Nachkriegsgeneration zur Generation Alpha	14
2.3 Die Theorien der prägenden Phase	21
2.4 Über die generationelle Erbsünde und ihr Wirbelsturm in Neuseeland	23
2.5 Praxistipp: Vorsicht vor Pauschalierungen	28
3 Ansprüche eines interdisziplinären Ansatzes in der Generationenforschung	31
3.1 Methodologische Faustregeln für die Generationenforschung	33
3.2 Integration psychologischer Erkenntnisse	39
3.2.1 Das autobiographische Gedächtnis und die Mär von der prägenden Phase	41
3.2.2 Die Individualisierung der Generationsmitglieder	44
3.3 Praxistipp: Das Profil der Generationen	49
4 Ein soziologisch-psychologischer Erklärungsansatz für Generationen	56
4.1 Das Maas-Peters-Modell (Mape-Modell)	57
4.1.1 Vom Ereignis über die prägende Phase zur Handlung	58
4.1.2 Durch Individualisierung zur Kollektivierung	62
4.2 Ein neuer Möglichkeitshorizont der Generationenforschung...	66
4.3 Praxistipp: Generationen und das Internet	69

5	Der Generationenbegriff wiederbelebt:	
	»Der Homo interneticus«	73
5.1	Die Trennlinien der Generationen im Wandel	74
5.2	Generationen als Spiegel der Gesellschaft	79
5.3	Schwarmdummheit psychologisch erklärt	82
	5.3.1 Wissen ist googeln	84
	5.3.2 Virtuell das Analoge gestalten	88
	5.3.3 Durch Erleichterung zur Überforderung	89
5.4	Praxistipp: Anwendung von Generationen und Social Media...	92
6	Fazit	96
	Literaturverzeichnis	104